

## ***Zu Charisma 182***

Bitte an Pfarrer Aschoff weiterleiten

Sehr geehrter Bruder Aschoff!

In der Charisma-Ausgabe 182 habe ich mit viel Interesse den Beitrag zur Initiative „Wittenberg 2017“ gelesen unter dem Titel „Das Herz der Väter zu den Söhnen bekehren“. Die Vorgeschichte und der Ausgangspunkt haben mich sehr bewegt, mit der Prophetie „In Wittenberg“. Die Antwort lautete: Das Herz der Väter zu den Söhnen bekehren... In Sacharja Kap.13 gibt Gott die Offenbarung, dass dies geschehen wird. Ein Geist der Gnade wird Israel dazu führen, den zu erkennen, „den sie durchbohrt haben“. Das Pendant dazu würde heißen, dass die katholische Kirche erkennen würde, dass sie 1545 im Grunde den Geist Jesu vertrieben hat, indem sie die evangelischen Christen als Ketzer ausgeschlossen hat. Von daher wäre auch verständlich, warum Thomas Codgell gerade in Wittenberg die Antwort bekommen sollte und nicht irgend woanders. Wittenberg selbst wäre ja schon eine Antwort gewesen, nämlich die Reformation Luthers. Nun kommen die Bibeltexte noch als Bestätigung dazu: Das Ziel sind die Söhne! Zuerst die Väter zu den Söhnen, dann auch die Söhne zu den Vätern ! Nun bin ich enttäuscht, unter den 5 Aktionen keine zu finden, die eine Buße und Bekehrung einer Väterseite zur entsprechenden Sohnseite aussprechen würde. Die Aktionen betreffen fast ausschließlich die Sohnseite. Was nützt Buße über die Trennung und Zerissenheit, wenn sie nicht von der Seite geschieht, die den Bruch vollzogen hat, zuerst vom jüdischen Volk durch Ausschluss der Nachfolger Jesu (bis heute), und der katholischen Kirche durch Ausschluss der biblisch Orientierten (bis heute). Dass bei (2) katholische Fokolare die Teilnehmer „herzlich empfangen“, kann wohl kaum mit Buße oder „Bekehrung“ gleichgesetzt werden. Der Schritt der „Söhne“ ist zu erkennen: Protest gegen Judensau, und gegen den Skandal, dass messianische Juden nicht akzeptiert werden (z.B. beim Kirchentag). Wenn wir wirklich glauben, dass Jesus der Weg ist, dass Sein Wort die Wahrheit ist, wie kann dann eine Gemeinschaft oder Menschen ohne Ihn oder entgegen Seinem Wort (Papsttum, Maria...) selig werden?? Aktionen freundlicher Verbundenheit können dies zwar befördern, aber sicher nicht ersetzen!

Eine Stellungnahme von Ihnen würde mich interessieren.

Ihre Überschrift besagt übrigens genau das, was ich in den Aktionen nicht erkennen kann.

Viele Grüße und Gottes Segen!

*Uwe Gollwitzer*

P.S. Diese Zuschrift darf auch , falls gewünscht, als Leserbrief verwendet werden.

## ***Ich bete regelmässig für Charisma***

Herr Bially hat in seinem Brief geschrieben, dass er ins Krankenhaus wegen einer Krebserkrankung gehen musste. Ich möchte ihm Folgendes zusprechen:

Sie, lieber Herr Bially sind im Namen Jesu durch Seine Striemen und durch Seine Wunden vom Krebs geheilt worden. Der Krebs muss Ihren Körper verlassen und darf nicht mehr zurückkommen. Amen

Ich bete regelmässig für *Charisma*, es ist eine wunderbare Zeitschrift. Vielen Dank.

Jesus Christus ist auf diese Welt gekommen, um uns Leben zu bringen, Leben in ganzer Fülle für jeden, der bereit ist, ihn als seinen persönlichen Erretter anzunehmen.

Johannes 10.10

*Christian (per E-Mail)*

## ***Nun ist alles wahr geworden***

Lieber Bruder Gerhard,

wir lesen immer gerne das Charisma Heft, diesmal besonders, weil es um *Krankheit und Heilung* geht. Dein ausführlicher Bericht über Diagnose aggress. Tumor hat mir sehr gefallen, weil ich das Gleiche erlebt habe.

Anfang April 2017 haben wir die beiden Eintrittskarten zum Laubhüttenfest gewonnen [bei der großen Charisma-Verlosung, Anm. d. Red.]. Ich hatte damals große Schmerzen in meiner Hüfte, humpelte nur herum u. mußte mich für die OP entscheiden, nachdem ich länger als ein halbes Jahr täglich meine Heilung proklamiert und in Anspruch genommen hatte. Ende April bekam ich dann ein neues Hüftgelenk und die Heilung, Reha und das Laufen ging schnell und sehr gut. Meinem Arzt sagte ich nach der OP, daß wir 2 Karten für Oktober in Israel gewonnen hätten. Er meinte, daß ich bis in einem halben Jahr gut in Jerusalem herumlaufen könne. Ich nahm es damals prophetisch an.

Nun ist alles wahr geworden und ich bin dem Herrn sehr dankbar, daß ich beim Laubhüttenfest mitfeiern konnte. Es war sehr bewegend, vor allem der Jerusalem Marsch, wo so viele Israelis die ca. 7000 fahnen-schwingenden Christen beklatschten und bejubelten wie *Welcome in Israel* oder *thank you for your coming* und *love you*.

Die 2 Wochen in Israel waren wunderbar und ich konnte alles laufen und hatte keine Schmerzen.

Nochmals Dank für die beiden Eintrittskarten. Lieber Gerhard, wir hoffen, Du hattest eine gute Reha. Wir wünschen Dir gute Genesung und die Kraft des Auferstandenen für jeden Tag. ER ist treu, auch wenn wir unters Messer mußten!

Dir und Rita herzliche Segenswünsche.

Es grüßen Euch Inge und Kurt